

Pressemitteilung

Zoo Salzburg

Donnerstag, 06. Juni 2024



Jungtiere im Streifenkleid: Doppelter Nachwuchs bei den Pinselohrschweinen

Anfangs war es schwer die beiden Frischlinge inmitten der Salzburger Rotte auszumachen. „Die Jungtiere wurden von den erwachsenen Tieren richtiggehend abgeschirmt“, berichtet Geschäftsführerin Sabine Grebner. „Dabei war es auch sehr schön zu sehen, wie der Vater sowie der große Bruder in die Beschützerrolle schlüpften. Kaum hatte man eines der Jungtiere im Streifenkleid entdeckt, schob sich schon eines der erwachsenen Pinselohrschweine dazwischen.“ Mittlerweile sind Frida und Diego jedoch um einiges vorwitziger, durchwühlen mit Begeisterung die Erde auf der weitläufigen Anlage, um anschließend in den Gruppenkuschelmodus zu verfallen.

Abgesehen von der Größe unterscheiden sich die Mitte April geborenen, kleinen Rüsselnasen aufgrund der Frischlingsstreifen auch optisch von den fünf anderen Pinselohrschweinen. „Die Längsstreifen im Fell dienen der Tarnung. So bleiben die Jungtiere im Gebüsch eher unentdeckt“, erklärt Sabine Grebner. Ab etwa einem halben Jahr kommt schließlich die charakteristische Färbung der afrikanischen Wildschweinart zum Vorschein.

Wie im vergangenen Jahr, als nach acht Jahren mit Pablo erstmals ein Pinselohrschwein-Jungtier im Zoo Salzburg geboren wurde, handelt es sich um ein spätes Mutterglück. Für die vor neun Jahren in Salzburg zur Welt gekommene Mutter Maggi sind Frida und Diego der erste Nachwuchs. „Die längere Pause in Sachen Pinselohrschwein-Nachwuchs erklärt sich dadurch, dass wir erst seit etwa eineinhalb Jahren wieder einen Zuchteber bei uns im Zoo haben. So durften wir uns im vergangenen Jahr nach langer Zeit über ein Jungtier und in diesem Jahr sogar über zwei Jungtiere freuen“, schließt Sabine Grebner.

Mit ihrem kupferrot schimmernden Fell, dem weißen Aalstrich auf dem Rücken sowie der schwarz-weißen Zeichnung im Gesicht und den namensgebenden Fellbüscheln an den Ohren sind Pinselohrschweine echte Hingucker und gelten als Exoten unter den Schweinen. Beheimatet im westlichen und zentralen Afrika sind die Allesfresser in Bezug auf ihren Lebensraum sehr anpassungsfähig. So sind sie ebenso in dichten Wäldern wie auch in Savannen oder Sümpfen zu finden. Nur zu trocken darf es nicht sein.